

Jahresbericht 2024



VCS Sektion Bern

Autobahn-Referendum: Ein historischer Sieg für Mensch und Umwelt!

Der VCS hatte im Vorjahr das Referendum gegen den Ausbauschnitt 2023 des «Strategischen Entwicklungsprogramms Nationalstrassen» mit insgesamt 6 Projekten für mehr als 5 Mia. Franken ergriffen. Mit den beiden Projekten Achtspur Ausbau Wankdorf-Schönbühl und Sechsspurausbau Schönbühl-Kirchberg war der Kanton Bern besonders stark betroffen.

Am 24.11.2024 gelang dann die Sensation an der Urne: Die Stimmbevölkerung lehnte die Vorlage mit 53 % ab. Im Kanton Bern war das Verdikt sogar noch deutlicher: 57 % sagten Nein zum masslosen Autobahn-Ausbau.

Dieses Ergebnis krönte die intensive und engagierte Kampagne, die der VCS schweizweit und im Kanton Bern geführt hatte. Die Berner Sektion hatte den Kampagnen-Lead im Kanton übernommen und eine auf die lokale Sachlage abgestimmte Kampagne umgesetzt. Im Gegensatz zu Tunnel-Projekten in Basel und Schaffhausen hätten die Berner Vorhaben zu einem besonders hohen Verlust an wertvollem Kulturland geführt. Dieses Argument wurde folglich ins Zentrum gestellt.



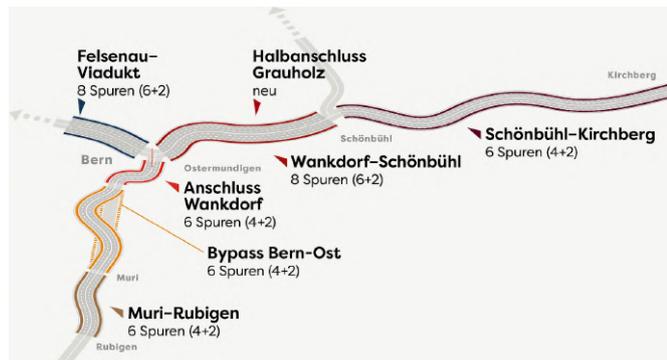
Das Co-Präsidium der VCS Sektion Bern, Claude Grosjean & Tanja Miljanovic

Kulturland-Verlust

Für die beiden Ausbau-Projekte Wankdorf-Schönbühl und Schönbühl-Kirchberg hätten mehr als 17 ha Kulturland geopfert werden sollen. Auf dieser Fläche könnten rund 1000 Tonnen Karotten angebaut werden, was dem Jahresbedarf von über 110'000 Schweizerinnen und Schweizern entspricht. An einer Aktion auf dem Bahnhofplatz, in den Medien und auf Social Media wurde mit Rüebli-Maskottchen darauf aufmerksam gemacht. Der drohende Kulturlandverlust war auch ein wichtiges Anliegen der betroffenen Bauern und Bäuerinnen, wie schon beim (leider erfolglosen) Referendum im Jahr 2023 gegen die Umfahrungsstrassen in Aarwangen und im Emmental. Erneut pflegten wir eine gute Zusammenarbeit mit den betroffenen LandwirtInnen, die sich von ihren Verbänden und politischen VertreterInnen wegen deren Ja-Parolen distanziert hatten. Umso grösser war für sie die Erleichterung, als die Vorlage scheiterte.

Gezielte Engpassbeseitigung – oder durchgehender Ausbau?

Anhand von Projektlisten des Bundes konnten wir aufzeigen, dass es sich bei den behaupteten «Engpassbeseitigungen» mitnichten um gezielte, lokale Ausbauten handelt. Fünf weitere, bereits geplante Projekte entlarven den tatsächlichen Plan eines durchgehenden, lückenlosen Ausbaus auf der

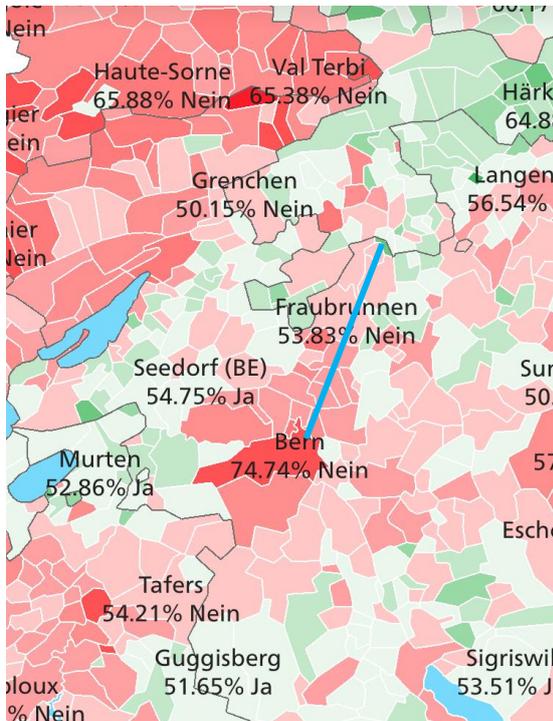


ganzen Strecke von Kirchberg bis Rubigen bis in die 40er Jahre dieses Jahrhunderts. Mit der Gesamtdarstellung aller Projekte konnten wir einerseits die Aussagen von Bundesrat Röstli widerlegen, der von einem massvollen, «gezielten» Ausbau gesprochen hatte. Andererseits konnten wir aufzeigen, dass die Verkehrspolitik des Bundes keine Verkehrsprobleme wirksam löst, sondern die jahrzehntealte Spirale von Ausbauten und Mehrverkehr weiterdrehen lässt.

VCS top, Bundesrat flopp

Der Sieg an der Urne ist ein sensationeller Erfolg für die Bevölkerung, die Umwelt und den Kulturlandschutz. Er ist auch eine Bestätigung der Verkehrspolitik des VCS.

Unsere Argumente waren stärker als die des Bundes. Eine detaillierte Betrachtung des Abstimmungsergebnisses nach Gemeinden zeigt: Die Behauptung des Bundes, der Autobahnausbau sei eine wirksame und zweckmässige Lösung, hat nur in wenigen Gemeinden zu einer hohen Zustimmung geführt. Der drohende Kulturlandverlust und die vom VCS gestützte und wissenschaftlich fundierte Erkenntnis, dass mehr Autobahnen zu mehr Verkehr führen, hat hingegen auch in vielen ländlichen Gemeinden überzeugt.



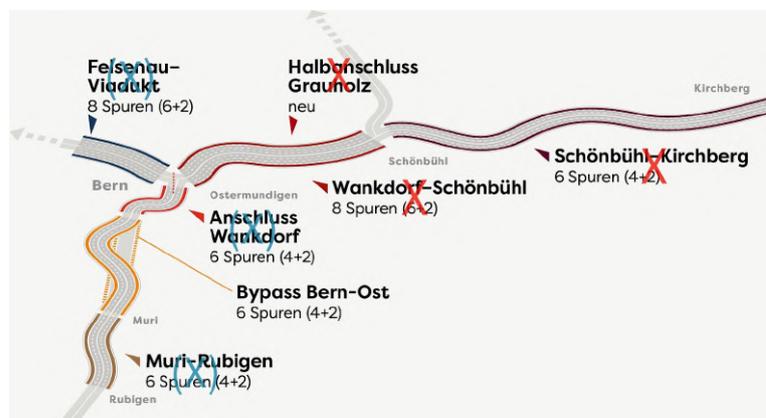
Abstimmungsergebnis nach Gemeinden entlang des Autobahn-Korridors (blau)

Bemerkenswerterweise wurde der Ausbau in fast allen Gemeinden entlang der Autobahn abgelehnt. Das Versprechen des Bundes, die Ortschaften würden vom Durchgangsverkehr entlastet, konnte nicht überzeugen. Ausgerechnet

in Gemeinden, die vom Ausbau angeblich am meisten profitiert hätten, hat die Angst vor negativen Auswirkungen überwogen.

Wie weiter in der Region Bern?

Mit dem Wegfall der beiden Ausbauprojekte Wankdorf-Schönbühl und Schönbühl-Kirchberg ist auch ein drittes Projekt vom Tisch: Der Halbanschluss Grauholz. Dieser wurde kürzlich von der Region Bern aus der Mottenkiste der Verkehrsplanung geholt. Voraussetzung für den Halbanschluss auf der grünen Wiese war jedoch der Achtspur Ausbau – der nun Geschichte ist.



Rot: an der Urne abgelehnt. Blau: Sistierung vom VCS gefordert

Das ist ein weiterer Gewinn für die Umwelt, das Grüne Band rund um Bern und für die VCS-Sektion Bern!

In einer Medienmitteilung nach dem Abstimmungs-Sonntag hat der VCS die Sistierung der Ausbauprojekte Muri-Rubigen, Felsenau-Viadukt und Anschluss Wankdorf gefordert. Einzig der Bypass Bern-Ost soll weitergeplant werden, da er eine Stadtreparatur im Osten Berns ermöglicht.

Die VCS-Sektion Bern wird die Entwicklung der Nationalstrassen weiterhin aufmerksam verfolgen und wo nötig und möglich Einfluss nehmen.

Tram Fischermätteli

Für angeregte Diskussionen im VCS Region Bern sorgte die Stadtberner Volksabstimmung über die Sanierung der Tramlinie 6 ins Fischermätteli. Die Regionalgruppe Bern hatte vor der Abstimmung in der Stadt Bern die Vor- und Nachteile der Tram- gegenüber der Bus-Variante ausführlich diskutiert und beschlossen, keine Parole zum Geschäft zu fassen, da es für den ÖV im Fischermätteli sowohl für das Tram als auch für den Elektro-Bus gute Argumente gibt und beide Varianten ein nachhaltiges ÖV-Angebot nicht in Frage stellen. Vor diesem Hintergrund stimmten im Grossen Rat die VCS-Vorstandsmitglieder nicht geschlossen gegen eine Planungserklärung, mit der der kantonale Beitrag an die Sanierung gestrichen wurde. Dies führte bei einigen VCS-Mitgliedern, insbesondere solchen aus der Stadt Bern, zu kritischen Reaktionen.

Der VCS Sektion Bern und die Regionalgruppe Bern werden dieses Thema mit Blick auf den nächsten kantonalen Angebotsbeschluss im Jahr 2026 nochmals vertieft diskutieren.

Neues Präsidium für die VCS-Sektion Bern

Der langjährige VCS-Bern-Präsident Jan Remund legte an der Mitgliederversammlung 2024 sein Amt nieder. Er hatte die Sektion Bern seit 2017 erfolgreich geleitet. Zusammen mit der Zeit im Vorstand der VCS-Regionalgruppe Bern war er während drei Jahrzehnten unermüdlich für den VCS im Einsatz. Jan hat stets versucht, den VCS positiv und konstruktiv zu positionieren, so wurde z.B. die Siedlung Oberfeld in Ostermundigen vom VCS Region Bern lanciert. Angetrieben wurde er immer von der Überzeugung, dass pragmatische, realitätsnahe Lösungen Erfolg haben können. So hat er sich beim VCS mit Fachwissen und ohne ideologische Scheuklappen für die Verkehrswende und die Dekarbonisierung des Verkehrs eingesetzt. In Jan Remunds Ära fallen Erfolge wie die Sistierung des A5-Westastes in Biel, der Verzicht des Kantons auf das Flughafen-Subventionsgesetz, die Weiterführung der Erfolgsgeschichte «Autofreies Wohnen» oder das JA zum Tram Bern-Ostermundigen.



Jan Remund bei der Einreichung der Unterschriften des Umfahrungsstrassen-Referendums (2022)

Der VCS Kanton Bern ist Jan Remund zu grossem Dank verpflichtet für seinen jahrelangen, unermüdlichen Einsatz und wünscht ihm viel Erfolg bei seiner weiteren Arbeit im Grossen Rat.

Mit Tanja Miljanović und Claude Grosjean konnte ein neues Co-Präsidium gefunden werden. Die Nachhaltigkeitsexpertin, GFL-Stadträtin und VCS-RG-Bern-Vorstandsmitglied und der Rechtsanwalt und GLP-Grossrat traten an, um grössere Bevölkerungskreise mit den Anliegen des VCS anzusprechen. Für das neue Führungs-Duo ist klar: eine nachhaltige Verkehrspolitik betrifft die gesamte Gesellschaft.

«Wir wollen aufzeigen, dass wir alle von lebenswerten Quartierstrassen und sicheren Schulwegen profitieren», hält Tanja Miljanović zum Amtsantritt fest.

«Die Verkehrswende bietet grosse Chancen. Aber darüber wird nicht oft genug gesprochen. Das wollen wir ändern», ist Claude Grosjean überzeugt.



Jan Remund übergibt mit einem symbolischen Lenker die Führung der VCS-Sektion Bern an das neue Co-Präsidium

Die VCS-Mitglieder wählten Claude und Tanja einstimmig und übergaben dem motivierten Duo die Verantwortung für die VCS Sektion Bern.

Vorstand 2024

- Neueintritte: Claude Grosjean, Tanja Miljanović (Co-Präsidium)
- Bisherige: David Müller, Till Weber, Urs Scheuss, Andrea Rüfenacht, Casimir von Arx, Regula Rytz, Karin Berger -Sturm
- Stellvertreter*innen: Bruno Vanoni, Bettina Epper, Moussia de Watteville
- Austritte: Jan Remund, David Stampfli, Luca Alberucci, Kaspar Boss
- Vertreter*innen Sektion Bern im Zentralvorstand des VCS Schweiz: Jelena Filipovic, Martin Perrez,

Geschäftsleitung 2024

- Bis Mai 2024: Jan Remund, Jelena Filipovic, Urs Scheuss, Kaspar Boss, Andrea Rüfenacht, Benjamin Zumbühl
- Ab Mai 2024: Claude Grosjean, Tanja Miljanović, Urs Scheuss, Andrea Rüfenacht, Benjamin Zumbühl

VCS-Regionalgruppen

Regionalgruppe Bern

Die VCS-Regionalgruppe Bern hat sich im Jahr 2024 zu folgenden Themen engagiert:

Autobahn-Abstimmung

Der VCS hatte 2023 erfolgreich das Referendum gegen den Autobahn-Ausbau ergriffen. Als klar wurde, dass die Volksabstimmung im Jahr 2024 stattfinden würde, hat die VCS-Regionalgruppe Bern entschieden, sich voll und ganz auf das Thema Autobahnen zu konzentrieren. Die Abstimmung im Herbst wurde als Chance erkannt, um die Autobahn-Thematik über längere Zeit zu bearbeiten und gleichzeitig die Bekanntheit des VCS zu steigern. Zu diesem Zweck hat die Regionalgruppe Bern eine Postkarte produzieren lassen, die in zahlreichen Briefkasten in der Region Bern verteilt wurde.



In der Kampagnenphase vor der Abstimmung war die Regionalgruppe sehr aktiv beim Flyern, an Demos und verkehrspolitischen Anlässen. In Zollikofen wurde ein gut besuchter Anlass durchgeführt, der einen kritischen Blick auf die Folgen des Autobahn-Ausbaus in der Region Bern warf. Die angeregten Diskussionen wurden von Michael Ruefer moderiert und von Bruno Vanoni inhaltlich angereichert.



Michael Ruefer und Bruno Vanoni, Politikerinnen und Politiker aus der Region auf dem Podium und mit dem «Verkehrsmo-
nster», 18.10.2024, Zollikofen

Michael Ruefer übernimmt das Präsidium der VCS-Regionalgruppe Bern



Jelena Filipovic hat die Regionalgruppe Bern von 2023 bis 2024 erfolgreich präsiert. Im Frühjahr 2024 lancierte sie eine Kandidatur für das Amt der Co-Präsidentin des VCS Schweiz, die von Erfolg gekrönt war. Die Wahl in dieses anspruchsvolle Amt verunmöglichte es Jelena, weiterhin die RG Bern zu leiten. Der Vorstand der Regionalgruppe Bern bedankt sich herzlich für ihr grosses Engagement und freut sich, mit Michael Ruefer einen sehr kompetenten und engagierten Nachfolger gefunden zu haben.

Der Berner Stadtrat (GFL) setzt sich seit Jahren für eine nachhaltige Verkehrspolitik ein und macht zum Amtsantritt klar:

«Wie sollen unsere Strassen räumlich aufgeteilt werden? Klar ist: Ohne Reduktion des motorisierten Verkehrs werden Autolärm und Asphalt unsere Strassen weiter dominieren. Es braucht unser aller Engagement, um das zu verändern.»

Weitere wichtige verkehrspolitische Themen

Das Betätigungsfeld der Regionalgruppe war gross, wie alle Jahre. Wir haben Stellungnahmen geschrieben zum «Regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept und Agglomerationsprogramm», zum regionalen «Basisstrassennetz MIV», zu den Masterplänen Fuss- und Veloverkehr der Stadt Bern, zur «Velonetzplanung 2024» sowie zum «Regionalen Angebotskonzept ÖV 2027-2030» der Region Bern. Geäussert haben wir uns auch zu den Ortsplanungen von Gümligen, Urtenen-Schönbühl und Ostermundigen.

Grossprojekte und Fahrtenkontingente

Der Fall Bauhaus zieht sich um ein weiteres Jahr in die Länge. Ein weiteres Jahr, in dem die Mühlen der Justiz mahlen, ohne der anhaltenden Überschreitung des Fahrtenkontingents in Köniz den Riegel schieben zu können. Der VCS bleibt beharrlich und nutzt weiterhin die juristischen Mittel, die ihm zur Verfügung stehen, um der Rechtsstaatlichkeit zum Durchbruch zu verhelfen. Schliesslich ist es eine der Kernaufgaben des VCS, die Interessen der Umwelt zu wahren.

Im Wankdorf soll das Fussballstadion mit weiteren Nutzungen ergänzt werden. Der VCS begrüsst eine Verdichtung an dieser Lage, lehnte die geplante Erhöhung des Fahrtenkontingents mit Verweis auf die hervorragende öV-Erschliessung jedoch ab. Wir werden die weiteren Planungsschritte aufmerksam verfolgen.

Vorstandszusammensetzung 2024

- Bisherige: Jelena Filipovic, Brigitte Hilty Haller, David Müller, Bruno Vanoni, Michael Ruefer
- Austritte: Benno Frauchiger, Tanja Miljanović
- Präsidium: Michael Ruefer
- Gäste im Vorstand: Raphael Wyss, Roland Widmer

Schwerpunkte 2024

- Volksabstimmung Autobahnen (STEP 2023)

Projekte

- Veloförderung: Mitwirkungen, Behördengespräche
- Autoarmes Wohnen: Mitwirkungen, Einsprachen
- Austauschtreffen mit Gemeinden und Behörden, Vernetzung:
 - Austauschtreffen mit TVS, Bern
- Mobilitätskonferenz
 - Sekretariatsführung
 - Ausarbeitung von Legislaturzielen 2025-2028 für den Berner Gemeinderat
- Verein Spurwechsel
 - Die VCS RG Bern ist mit mehreren Vorstandsmitgliedern vertreten.

Events

- Velo-Festival «Hallo Velo»
- VCS Family Ride
- Kundgebung: «Bern gegen den Autobahn-Wahn!» 23.8.2024, Münsterplatz
- Podium «Weichenstellung rund ums Grauholz: Wo steht die Verkehrspolitik im Berner Norden vor den Wahlen und der Abstimmung über die Autobahnreferenden im November?», 18.10.2024
- Podium «Neuer Gemeinderat - Neue Akzente in der Verkehrspolitik?», 30.10.2024, Bern

Regionalgruppe Thun-Oberland

Öffentlichkeitsarbeit und Schwerpunkt

Veloinitiative Stadt Thun

Grosser Erfolg des VCS und seiner Mitstreiter*innen: **Der Thuner Stadtrat nimmt die Veloinitiative an.**

Das Traktandum zur Thuner Velo-Initiative hat am 21. März 2024 für eine angeregte Diskussion mit zahlreichen Voten im Thuner Stadtrat gesorgt. Die Initiative wurde mit 27 Ja-Stimmen zu 10 Nein-Stimmen bei 3 Enthaltungen klar angenommen. Für die Thuner Velofahrenden ist dies ein grosser Erfolg, denn der Gemeinderat hat die Ablehnung der Initiative empfohlen. Das Ziel ist, die Sicherheit auf den Radwegen zu erhöhen und damit den Veloverkehr attraktiver zu machen. So kann der Anteil der Velofahrenden am Gesamtverkehr erhöht werden, was auch für das Erreichen der Klimaziele zentral ist.

Die neue Ergänzung von Artikel 8 des Reglements über eine nachhaltige städtische Mobilität (Mobilitätsreglement) beinhaltet:

«Die Stadt realisiert bis spätestens zehn Jahre nach Inkrafttreten dieser Bestimmung ein mindestens 25 km langes Velohaupttroutennetz. Dieses Netz besteht aus sternförmigen sowie tangentialen Velohaupttrouten, die nach Möglichkeit von Fuss- und motorisiertem Individualverkehr getrennt geführt werden. Die Velohaupttrouten werden als Radwege, Velostrassen oder in Ausnahmen auf Radstreifen geführt. Der Gemeinderat informiert bis zum Erreichen dieses Ziels jährlich in geeigneter Form über den Zwischenstand.»

Der Gemeinderat hat die entsprechende Bestimmung im Mobilitätsreglement per 1. Oktober 2024 in Kraft gesetzt.



Foto: Beispiel Velohauptroute in Steffisburg-Heimberg

Verkehrspolitik

Betriebs- und Gestaltungskonzept (BGK) Innenstadt Thun: Für die gesamtheitliche Aufwertung und Gestaltung der innerstädtischen Achsen vom Berntorplatz über die Aarestrasse bis zum Lauitor ist seit 2023 ein Betriebs- und Gestaltungskonzept durch ein externes Planungsteam in Erarbeitung. In der Echogruppe sind die Verkehrsverbände mit dem VCS, der Berner Heimatschutz, THUNcity und der Innenstadtleist TIL vertreten. Die Echogruppe hat den Erarbeitungsprozess mit vier Workshops begleitet. Im August 2024 wurde der Echogruppe das Projekt Sanierung Freienhofgasse vorgestellt. Die Sanierung der Freienhofgasse hat

erste Priorität, da die Sinnebrücke dringend saniert werden muss.

Erkenntnis: Nur mit der Anpassung des Verkehrsregimes und einer Abkehr vom Kreisverkehr zu verkehrssteuernden Lichtsignalanlagen, ist die Bevorzugung des Öffentlichen Verkehrs und Raumgewinn für Fuss- und Veloverkehr möglich.

Entwicklungsschwerpunkt Bahnhof Thun und vertiefte Prüfung Buslösungen

Der VCS hat im Leistbild (Bild des Entwicklungsschwerpunktes aus Sicht verschiedener Interessengruppen) mitgearbeitet und an dem Charette-Verfahren teilgenommen. Im April 2024 lagen das Räumliche Entwicklungsleitbild und der Synthesebericht der Stadt Thun vor. Darin wurden die Vorschläge der drei interdisziplinären Bearbeitungsteams wo nötig weiterentwickelt und zusammengefasst. Ein separater Bericht hat die Buslösungen vertieft geprüft und priorisiert. Damit wurden ein gemeinsames Zukunftsleitbild und eine Roadmap für die nachfolgenden Schritte erarbeitet. Nun werden ein behördenverbindlicher Gebietsrichtplan (KGRP) Stadtquartier Bahnhof und ein Betriebs- und Gestaltungskonzept (BGK) Bahnhof erarbeitet. Diese Schritte wird der VCS weiterhin begleiten.

Vorstandstätigkeit

Der Vorstand traf sich im 2024 zu 6 Sitzungen in Thun im Büro Oester Messtechnik an der Schulhausstrasse 4, im Büro von Till Weber und einmal im Sommer im Strandbad-Restaurant zum "Jahreshöck". Die Zusammensetzung des Vorstandes bleibt sich im 2024 gleich wie im Vorjahr. Auf Ende 2024 tritt Kaspar Boss zurück. Ab 2025 fehlt uns eine Vertretung vom Bödeli.

Im Vorstand vertreten sind:

Till Weber (Präsident, Hilterfingen), Urs Aemmer (Leissigen), Kaspar Boss (Interlaken), Elisabeth Bregulla (Thun), Fritz Horisberger (Spiez), Peter Oester (Thun), Martin Raaflaub (Zwieselberg), Regina Steiner (Thun), Annekäthi Zenger (Uetendorf), Suzanne Albrecht (Geschäftsleiterin, Protokoll)

Regionalgruppe Oberaargau-Emmental

Wie schon das letzte Jahr begann auch 2024 für die Regionalgruppe Oberaargau-Emmental mit dem traditionellen Mahnfeuer des Vereins «Natur statt Beton». Überhaupt nahm die Arbeit in Natur statt Beton einen grossen Teil der Arbeit der Regionalgruppe ein. Dies, weil die Beschwerden gegen die Verkehrssanierungsprojekte nach wie vor beim Regierungsrat liegen und noch immer kein Zeitpunkt eines Entscheids absehbar ist. Auch die zwei grossen Logistik-Projekte Lidl Roggwil und Digitec-Galaxus in Utzenstorf liegen im Moment auf Eis, wie es hier weitergeht, steht in den Sternen.



Ausserhalb dieser Projekte beschäftigten uns im ersten Quartal vor allem die Mitwirkungen zu den RGSK Oberaargau und Emmental. Einmal mehr mussten die umfangreichen Unterlagen gesichtet und bewertet und entsprechende Eingaben gemacht werden. Dies im Wissen, dass im Mitwirkungsbericht wohl zu den meisten Punkten wieder nur ein lakonisches „wird zur Kenntnis genommen“ stehen wird. Weiter beschäftigten uns im Verlauf des Jahres zwei Auflagen zu Kantonsstrassen im Raum Langenthal. In allen beiden Auflagen (Verkehrsmangement Dreilinden, Sanierung Ringstrasse) zeigte sich einmal mehr, wie auch schon beim Radweg Moss (Langenthal – Roggwil) vom Vorjahr, dass die Anliegen der Velofahrenden im Oberaargau sträflich missachtet werden. Beide Projekte wurden konsequent auf den MiV ausgerichtet; beide mit Hinweisen auf kommende Velohaupttrouten, die noch alles andere als gesichert sind. Daneben schauten wir uns einige weitere Projekte an, die aber im Endeffekt keinen Handlungsbedarf benötigten.

Ein Schwerpunkt in der Arbeit der Regionalgruppe war selbstverständlich auch der Abstimmungskampf zum Referendum gegen den Autobahnwahnsinn. Hier leisteten wir einen grossen Teil der Arbeit zusammen mit dem Verein Natur statt Beton. Es war sehr erfreulich zu sehen, wie sich auch die Landwirt*innen engagiert gegen den Ausbau der Autobahnen wehrten, dies im Gegensatz zu den offiziellen Stellungnahmen des Bauernverbands. Das führte dazu, dass selbst im autofreundlichen Oberaargau der Ausbau abgelehnt wurde.

Als Höhepunkte im Jahr 2024 dürften wohl, selbstverständlich neben dem Gewinn des Referendums, zwei Anlässe des Vereins Natur statt Beton gelten. Anschliessend an die Mitgliederversammlung des Vereins vom 31. Mai organisierte der Verein einen Vortragsauftritt mit dem ehemaligen Fussballtrainer und Buchautor Hanspeter Latour. In einem mitreissenden Vortrag vor über 200 begeisterten Zuschauer*innen präsentierte Hanspeter Latour in Bützberg Bilder von seinen Streifzügen durch die heimische Natur. Der versierte Naturbeobachter erzählte dabei Anekdoten und Geschichten aus seinen vier Büchern, die er bislang publiziert hat.



Pressebild Bähram Alagheband

Im Herbst führte dann der Verein einen zweiten Anlass durch, diesmal mit dem passionierten Insekten-Fotografen und Moderator der SRF-Sendung „Krabbeltiere“ Bähram Alagheband. Am Nachmittag des 25. Oktober nahm er uns mit ins Bützberg-Täli auf die Suche nach spannenden Insekten. Am Abend folgte dann eine faszinierende Entdeckungsreise in die Welt der Insekten.

Sponsoring Hauslieferdienste Burgdorf und Langenthal

Leider mussten aus finanziellen Gründen das Sponsoring der Hauslieferdienste in Langenthal und Burgdorf eingestellt werden. Die Regionalgruppe bedauert dies sehr, da damit eine Möglichkeit, in der Öffentlichkeit sichtbar zu sein, verloren gegangen ist.

Vorstand

Auch 2024 gelang uns nicht, neue Vorstandsmitglieder zu finden. Da wir nur zu dritt unterwegs sind, hielten wir auch weiterhin keine normalen Vorstandssitzungen ab. Situativ trafen wir uns jeweils kurzfristig zu anstehenden Fragen, vor allem per Videocall. So wurde auch auf Protokolle verzichtet, Entscheide wurden informell per Mail gefällt.

Vertretungen in Kommissionen und Begleitgruppen

- Fachliche Begleitgruppe VSALN
- Koordinationsgruppe VSBOH
- Begleitgruppe Verkehrslösung Langenthal
- Komitee Emmental mobil
- RVK 2 Oberaargau
- RegioMove Burgdorf
- Verein Natur statt Beton

Regionalgruppe Biel

Mitwirkungen / Einsprachen / Verkehrspolitik:

Erweiterung Kiesgrube Safnern: Die Einsprachen der Stadt Biel und des Quartierleistes (mit Unterstützung der VCS Regionalgruppe) wurden abgelehnt. Beide haben den Weiterzug beschlossen, damit der Lastwagenverkehr nicht weitere 30 Jahre durchs Geyisriedquartier fahren muss. Die Lärmbelastung wird überschritten und die Sicherheit der Kinder ist uns wichtig.

Attraktivierung Unterer Quai in Biel: Die Abstimmung in der Stadt Biel wurde leider verloren, wir haben mit einer zustimmenden Einsprache das Projekt der Stadt Biel unterstützt. Diese wurde mittlerweile zurückgezogen.

Neukonzeption Bahnhofgebiet Biel: Wir waren an allen Foren anwesend und haben unsere Ideen aktiv eingebracht. Der Gemeinderat Biel hat die Neukonzeption angenommen und eine schrittweise Umsetzung beschlossen. Diese werden wir aktiv weiterverfolgen.

Mehrfamilienhaus in Studen: In letzter Zeit häufen sich Baugesuche in kleineren Gemeinden, in denen die maximalen Bandbreiten der Parkplätze überschritten werden. Um die Gemeinden an ihre Pflicht zu erinnern, machen wir Einsprachen.

Vorprojekte im Berner Jura: In Reconvilier, Prêles oder St. Imier haben wir die Vorprojekte mit unserem Vertreter aus dem Berner Jura kritisch angeschaut und Stellung bezogen, welche zum grossen Teil auch berücksichtigt wurden.

Kantonsstrasse Büren: Mit einer Einsprache verlangen wir von der Behörde Auskunft, warum die Einführung von Tempo 30 zu einer höheren Staubildung beitragen soll.

Regionale Verkehrskonferenz Biel-Seeland-Berner Jura (RVK1): Die Entwicklung des öffentlichen Verkehrs wird von uns laufend verfolgt und wenn nötig bei den verantwortlichen Stellen interveniert. Auch mit den Verkehrsbetrieben Biel treffen wir uns einmal jährlich, um anstehende Probleme zu besprechen und Anregungen zu machen.

Zu den **Angebotskonzepten 2027-2030** der RVK1 und zu **Ins-Erlach / entre les deux-lacs** der Kantone Bern und Neuenburg haben wir ausführlich Stellung genommen. In den Mitwirkungsberichten wurde positiv darauf reagiert. Daher sind wir gespannt, wie die Umsetzung aussehen wird.

Die provisorische Führung der **Buslinie 71** durchs Bieler Zollhausquartier – Vorberg nach Vauffelin führt zu einer von uns seit längerem geforderten Erschliessung dieses Quartiers inkl. des Tierparks Biel mit dem öV. Die vor einem Jahr verlangten Fahrgastzahlen haben wir trotz Nachhaken von der RVK1 immer noch nicht erhalten. Wir bleiben dran.

Regionales Gesamtverkehrskonzept (RGSK) 5. Generation: Auch hier haben wir umfangreiche Eingaben für die Gebiete Biel-Seeland und für den Berner Jura gemacht.

Espace Biel-Bienne/Nidau (EBBN): Bei dieser Nachfolgegruppe nach Aufhebung des Westastes der A5 ist auch ein Mitglied unseres Vorstandes aktiv dabei. Die Ergebnisse dieser Arbeitsgruppe werden im Jahr 2025 präsentiert.

Abstimmungskampf gegen den Autobahnwahn: Eine grosse Freude war, dass das Schweizer Stimmvolk unseren Abstimmungskampf honoriert und die teuren Ausbauten der Autobahnen abgelehnt hat. Es ist nun wichtig, dass diese nicht durch die Hintertür doch noch realisiert werden.

Verkehrsberatungen: Für unsere Mitglieder ist eine erste Verkehrsberatung durch professionelle Fachleute auf Antrag gratis. Beratungsbüros erteilen Ratschläge und erarbeiten Vorschläge für Verkehrsberuhigungen im Wohnquartier. Dank unserer Intervention in Gampele wurde zum Beispiel ein gefährlicher Schulweg von der Gemeinde einer erneuten Prüfung unterzogen.

In eigener Sache: Die Zusammenarbeit mit anderen Umweltorganisationen (vor allem mit Pro Velo Biel-Seeland jura bernois und Fussverkehr Bern) ist uns ein wichtiges Anliegen.

Hier hat der VCS mitgewirkt

Mitwirkungen Sektion:

- Anpassung Kantonaler Richtplan 2024
- Sachplan Veloverkehr

Mitwirkungen Regionalgruppe Bern:

- RGSK & AP5 Bern Mittelland
- Masterplan Veloverkehr (Weiterentwicklung), Stadt Bern
- Masterplan Fussverkehr, Stadt Bern
- O'Mundo: Totalrevision Baureglement und Zonenpläne, Ostermundigen
- Velonetzplanung 2024, Regionalkonferenz Bern Mittelland (RKBM)
- Regionales Angebotskonzept ÖV 2027-2030, Regionalkonferenz Bern Mittelland (RKBM)
- Zentrumsentwicklung, Gümligen
- Verkehrsrichtplan, Urtenen-Schönbühl

Mitwirkungen Regionalgruppe Thun-Oberland:

- RGSK Thun Oberland West 2025 AP5
- Thierachern; Sanierung Kantonsstrasse im Cheer
- Seftigen-Uetendorf; Radstreifen Kantonsstrasse
- Velohauptroute Thun Pfandern-/Strättligenstrasse
- Matten Ortsdurchfahrt (Kantonsstrasse)
- RKOW; Angebotskonzept ÖV 2027-30
- Hilterfingen; Neugestaltung Verkehrsraum Seegarten/Alpenstrasse
- Thun; BGK Siegenthalergut (Hohmadstrasse)
- Interlaken; Ortsplanungsrevision/Verkehrsrichtplan
- ESP Thun Bahnhof; Buslösung Seefeldstrasse
- Spiez; Verkehrsrichtplan

Mitwirkungen Regionalgruppe Biel:

- RGSK & AP 5. Biel-Seeland
- RGSK & AP 5. Berner Jura
- Brüggstrasse Nord
- Veloweg Villeret-Cormoret
- Reconvilier, Route de Saules
- 2. Mitwirkung Bahnhofgebiet Nidau
- Angebotskonzept Ins+Erlach-entre deux Lacs
- Angebotskonzept RVK1 2027-30
- Kantonsstrasse Prêles

Mitwirkungen Regionalgruppe Oberaargau-Emmental:

- RGSK Oberaargau + AP5 Langenthal
- RGSK Emmental + AP5 Burgdorf

Hier wurden rechtliche Schritte nötig

Einsprachen:

- Mehrfamilienhaus Bütigenstrasse, Studen
- Parkhaus Bucher Hydraulik, Frutigen
- ÜO Cholbenmoos/Siechenmatt
- Neubau Forschungsgebäude EMPA, Thun
- Verkehrsmanagement Dreilinden
- Terrassenhäuser Sonnhalde, Safnern
- Radweg Bahnhof-Tiergartenstrasse, Burgdorf
- Kantonsstrasse Büren

Laufende Beschwerden:

- Überschreitung Fahrtenzahl Bauhaus Niederwangen
- Umfahrung Aarwangen (VSALN)
- Verkehrssanierung Burgdorf-Oberburg-Hasle (VSBOH)

Behördengespräche:

Der VCS Bern und seine Regionalgruppen haben Behördengespräche geführt mit:

- Evi Allemann (DIJ, Kanton Bern)
- Christoph Ammann (WEU, Kanton Bern)
- Christoph Neuhaus (BVD, Kanton Bern)
- Marieke Kruit (TVS, Stadt Bern)

Vertretungen in Kommissionen und Begleitgruppen

Sektion:

- Soundingboard SVSA

Regionalgruppe Bern:

- Begleitgruppe Energiestadt Gold, Zollikofen
- Begleitgruppe Revision ESP Ausserholligen
- Begleitgruppe Massnahmenplan Verkehrssicherheit (MVS)
- Fahrtencontrolling Bauhaus
- Fahrtencontrolling ESP Wankdorf
- Forumskonferenz Bypass-Ost
- Güterverkehrsrunde Stadt Bern
- Energie- und Klimakommission Stadt Bern

Regionalgruppe Thun-Oberland:

- BGK Innenstadt Thun, Echogruppe

- Kommission öffentlicher Verkehr RK Oberland Ost
- Mandat Rad und Bike Routen Berner Oberland Ost
- Regionale Verkehrskonferenz (RVK 5) Oberland West
- Tunnelsicherheit Berner Oberland
- VCS Geschäftsleitung Sektion Bern, Vertretung RGTO
- VCS Vorstand Sektion Bern, Vertretung RGTO
- Verkehrskommission Stadt Thun

Regionalgruppe Biel:

- Beratendes Organ für Verkehrsfragen der Stadt Biel
- Spurgruppe Zukunft Bahnhofgebiet Biel
- «Biel für alle – Bienne pour tous»
- Fachgruppe Langsamverkehr Biel
- Fachgruppe Gesamtmobilitätskonzept 2035 Stadt Biel
- Anschlussprojekt N5 Twann – Schlössli
- Anschlussprojekt N5 Schlössli – Strandboden
- Espace Biel-Bienne/Nidau
- Begleitgruppe Fussverkehr Stadt Biel

Regionalgruppe Oberaargau-Emmental:

- Fachliche Begleitgruppe VSALN
- Koordinationsgruppe VSBOH
- Begleitgruppe Verkehrslösung Langenthal
- Komitee Emmental mobil
- RVK 2 Oberaargau
- RegioMove Burgdorf
- Verein Natur statt Beton

VCS Team und Ehrenamtliche

Geschäftsführer des VCS Bern ist seit Juli 2018 Benjamin Zumbühl (70%, Sektion und Regionalgruppe Bern). Weiterhin angestellt sind Christoph Waber (40%, Sektion und Regionalgruppe Oberaargau-Emmental), Suzanne Albrecht (25%, Regionalgruppe Thun-Oberland) und Mario Nobs (10%, Regionalgruppe Biel).

Mit den vielen Ehrenamtlichen in den regionalen Vorständen kann der VCS-Output stark vergrössert werden. Sie bringen ihr Wissen ein bei Mitwirkungen, Einsprachen und Behörden-treffen und nehmen Einsitz in verschiedenen Kommissionen und Begleitgremien.



Benjamin Zumbühl
Geschäftsleiter Sektion und RG Bern

VCS Bern, Bollwerk 35, 3011 Bern
Tel. 031 318 54 44, info@vcs-be.ch, www.vcs-be.ch

Bilder & Grafiken:

Titelseite: Benjamin Zumbühl, Sektion Bern

Seiten 2, 4, 5, 6 & 7: Benjamin Zumbühl, Sektion Bern

Alle Grafiken: Sektion Bern

Foto RGOE: zVg

Foto RGE: Benjamin Zumbühl

Fotos RGTO: zVg

Alle weiteren: Sektion Bern